image
not
available

Digitized by Google

Digitized by Google

4° Hom. 1444.

Predigt

Digitized by Google

Ein Christliche Predig

vnd beſtändiger Bericht / was von der viertzigtägigen Faſten zuhalten vnd zuglauben ſey.

Darinnen auch die fürnembſte Einreden vnd Gegenwürff der newen Secten kürtzlich erzählt vnnd gründtlich widerlegt werden.

Auff den erſten Sontag in der Faſten gepredigt / vnd anjetzo

Dem guthertzigen Chriſten zu nutz in Truck verfertigt

IVDITH IIII.

Jhr ſollet wiſſē / daß Gott ewer Gebett erhören wirdt / wann jhr im Faſten vnnd Betten vor Gott fleiſſig verharren werdet.

Bayerische Staatsbibliothek München

Getruckt zu Jngolſtatt durch David Sartorium.

Anno M D LXXXII.

Digitized by Google

An den freundtlichen Leser.

DIse nachfolgende Predig ist zwar vor vilē Jarē/durch weiland den Ehrwürdigē Hern/M. Johann Koß/der heiligē Schrifft Licentiatē vnd Pfarrpredigern zu Leiptzig/mit viler frommer Christen merckliche Nutz auff den ersten Sontag in der Fasten gehalten/vñ nach seinē Christlichē ableibē vō andern in offnē truck verfertigt wordē. Dieweil aber darinnen fein ordenlich/gründlich vñ warhafftig die gantze Materien von der heiligen Fasten abgehandlet/vnnd die fürnembste vermeynte Argumenta/einreden vnnd gegenwürff der Widersacher kürtzlich begriffen/gründtlich widerlegt/vnd kräfftigklich zuboden gestossen: Ist für nutzlich vnnd gut angesehen worden/ietztgemelte Predig fleißig zuübersehen/zubessern/vnnd dem güthertzigen Christen zum vnderricht/vnnd stärckung des Glaubens/auff diese heilige zeit der Fasten/mitzutheilen.

Dañ in solcher fein richtig vnd lustig zulesen/wie die Fasten in der heiligen Schrifft gegründet/von den heiligen Aposteln vnnd allen rechtglaubigen Christen iederzeit gehalten/vnnd allein von den verdamptē Ketzern/mit verfälschung Göttliches Worts vnnd gantz nichtigen heiloßen Argumenten/vergebenlich angefochten worden. Der freundtlich Leser wölle diſe Predig

Digitized by Google

dig mit ſonderlichem fleiß vnnd Ernſt erwegen/vnnd ſich auff keinerley weiſ von der Chriſtlichen/heylſamen Faſten vnnd beides der Geiſtlichen vnnd Weltlichen Obrigkeit billichen vnnd rechtmeſſigen geboten/durch etwā ein auffrühriſchē zänckiſchen Rädelführer vnd Secticanten abwendig machē laſſen. Gott der allmechtig verleihe vns ſeinē heiligen Geiſt/damit wir nach S. Pauli Lehr vns beweiſen/als diener Gottes in groſer gedult/in trübſal/in arbeit/mit wachen/mit faſten/ꝛc. vnnd erlangen durch Chriſtum die ewige freyd/ vnd ſeligkeit. Amen. 2. Cor. 6.

Datum Jngolſtatt den 16. Februarij Anno. 1582.

Ein

Digitized by Google

Ein Sermon von der viertzigtägigen Faſten / auff den erſten Sontag in der Faſten.

Vrſprung der xl. tägigen faſten.

NJewol die faſten der viertzig tage / vonn der Apoſtel zeit biß auff vns / allzeit in gemeiner Chriſtlichen Kirchen iſt gehalten worden / vnd auß der Schrifft durch groſe Exempel bewert / dañ im Geſätz / Moyſes: im Prophetē / Helias: im Euāgelio / Chriſtus / vnſer lieber Herr vnnd Seligmacher / viertzig tag gefaſtet hat: So findet man doch jetzund vil mutwilliger Leuthe / die dem Bapſt vnnd gemeiner Kirchen zu wider vnd zu tratz / ſo ein löblich alt / Apoſtoliſchs Herkommen verwerffen vnnd abthun / den Pöuel dadurch zu vngehorſam reitzen / vnnd dem fleiſch zu allen begirden vnd laſtern die thür auffthun vnder dem ſchein Chriſtlicher freyheit / Welchen ſchein S. Peter heiſet einen deckel der boßheit. Vnnd Paulus vorwarnet vns gar treulich vnnd hertzlich vor ſolchen fleiſchlichen Lehrern / daß wir ſollen eines ſinns ſeyn / vnd in einer Regel bleiben / jhm nachuolgē / vnd vor augen haben die jenigen / ſo nach ſeiner weiſ wādern / vnnd ſein form behalten: Dañ es wandern vil / als Feinde des Creutzs Chriſti / welcher end verderbnus iſt / jhr Gott der bauch / jhr Rhum in ſchandē / die allein jrdiſche vnd fleiſchliche ding betrachten.

Exod. 34. 3 Reg. 19. Matth. 4.

1. Pet. 2. Philip. 3.

Der Bauch iſt jhr Gott.

Diſe boßheit wider das faſten hat länger dan vor Tauſent Jarn angefangen / wie S. Auguſtinus anzeigt. Dañ vor ſeinen gezeitē ſeind geweſt etliche Ketzer / Aëriani genañt / Welche fürgabē / daß man nicht haltē ſolt die auffgeſätzte faſten zubeſtimpter zeit / damit

Die Ketzerey Aerij. Aug. de hæreſibus c. 53.

mit wir nicht vnder das Geſatz gedrungen wurden: Sondern daß ein jeglicher ſolt faſten/ wenn er wil/ vñ wans jhn geluſtet. Diß lehret Aërius den Biſchoffen vnnd der Kirchen zuwider / darumb daß er ein Prieſter was/ vnd wäre gern Biſchoff worden/ da es jhm aber fehlet/ fiel er ab vnd wurd ein Arrianer.

Bald darnach bey Auguſtinus gezeitten kame herfür Jouinianus ein Münch / der ſaget / daß faſtẽ vnnd enthalten von etlichen ſpeiſen nichts nutz ſey/ vnd wie er alle Sünd gleich achtet /alſo wolt er auch jm verdienſten kein vnöſcheid habẽ/ als ſolt die Jũckfrawſchafft nicht höhers verdienſts ſeyn / dann der Ehe oder Witwib ſtand. Wider welchs Ketzereyen gar hefftig geſchrieben hat S. Hieronymus zwey Bücher. Es hat auch S. Ambroſius mit etlichen Biſchoffen darwider geſchriebẽ an den Babſt Syriciũ/ welcher dieſe Ketzerey bald verdampt vñ gedämpfft hat/ alſo daß ſie nicht ſo ferr kommen iſt/ daß ſie eynichen Biſchoff oõ Prieſter betrogẽ hette. Wiewol die fleiſchlichen Leuth jhm erſtlich ſehr zufielen.

Aug. vbi ſupra c. 82. Die Ketzerey Jouiniani. Solche Ketzereyen vertheidigen die newe Secten.

Lang hernach ſeind wider die Kirchen auffgeſtãden vil grobe fleiſchlich vnd vngelehrte Ketzer/ Leoniſten/ Dulciniſten/ Waldenſes/ Wickleffiſten / Huſſiten/ Pigkharden/ Adamiten vnd Taboritẽ/ welche den Pöuel an ſich hencketen / wider die Geiſtlichen/ vnnd lehreten/ was der gemein Mañ gern hört/ man dörffe nicht faſten noch beichten ꝛc.

Vil andere Ketzereyen.

Alſo lehren auch jetzund die newe Secten/ daß wir nicht ſchuldig ſeind zufaſten: Auff daß ſie aber nicht/ als vngelehrte/ verachtet werden ſollen/ zeigen ſie an mancherley ſchein/ warumb die faſten ſoll auff-

Digitized by Google

gehebt/vnd nicht mehr gehalten werdē. Erſtlich bringen ſie herfür etliche Stelle der Schrifft / dadurch ſie vermeynen die faſten vmbzuſtoſſen. Zum andern anzeigen ſie argument vnnd vrſachen/warumb wir nicht ſchuldig ſeind zufaſten. Zum dritten arguiren ſie durch Exempel vnnd gleichnuß / daß vns nicht not ſey zufaſten.

Einred der faſten Feindt.

Stelle/auß der Schrifft / wider das Faſten.

I. Eſa. 58.

Zū erſten gebē die newe Rottē fur/daß die Göttlich Schrifft ſolch faſten nicht leiden möge/Dñ zeigen erſtlich an/daß Gott durch den Prophet Eſaiā ſpricht: Iſt das ein ſolch faſten / welchs Ich erwölet hab/ daß der Menſch am tag ſein leben peinige / daß er das haupt wie einen Circkel vmbdrehe/einen ſack anlege/ vnnd ſich mit aſchen beſtrewe? Iſt nich vil mehr diß das faſten/welchs Ich erwölet hab/ daß du auflöſeſt die bande der Sünd / ablegeſt dieſchweren Bürde / frey laſſeſt die Betrübten / alle beſchwernuß zerreiſſeſt/dem Hungerigen dein Brot brecheſt / die Armē vnd Elenden in dein hauß führeſt / vnd wañ du ſiheſt einen Nackenden/ daß du jhn bedeckeſt / vnnd dein fleiſch nicht verachteſt. ꝛc.

II. Matth. 15.

Zum andern/ daß Chriſtus der Herr ſelbs ſpricht: Nicht was jnn mund hinein geht/befleckt den Menſchen / ſonder was vom mund herauß geht / das befleckt den Menſchen.

III. Luc. 10.

Zum dritten/daß Chriſtus ſeinen Jungern beuolhen hat / wann ſie in ein hauß gehn / ſollen ſie da bleiben/eſſen vñ trincken/was die Leuth habē/ vnd wañ

ſie

Digitized by Google

ſie in ein Statt gehn/wo man ſie empfahe/ ſollen ſie eſſen/ was man jhnen fürſetzt.

Zum vierten /daß Paulus der groß Apoſtel vnd Lehrer/den Heiden ernſtlich verbeut/ daß niemandt den andern vrtheilen ſoll in eſſen oder trincken/oß jm theil des Feyrtags / oder des newen Mons / oder des Sabbats. ꝛc. IIII. Coloſſ. 2.

Hie ſehen wir / daß Gott nichts fraget nach deim peinlichen faſten/do einer dem leib abbricht/ vnd daß Chriſtus klärlich außſpricht/man ſoll eſſen/was man einem fürlegt / dann das eſſen / ſo zum mund hinein geht/ befleckte nicht den Menſchen. So wil auch Paulus niemandt richten oder vrtheilen laſſen in eſſen vnd trincken/ſonder wil/ daß es einem jeglichen ſoll frey ſein. Derhalbē ſollen wir (ſprechē die Ketzer) zu keinem faſten verbunden werden.

Antwort vnnd Wiederlegung.

Diſe Sprüch der Schrifft ſollen nicht verſtandē werden wider das Kirchen faſten/Sonder zum theil wider das alt Jüdiſch faſten/zum theil wider etlicher Ketzer faſten.

Dann es ſeind fünfferley faſten / Nemlich / das Geiſtlich/das Natürlich/das Judiſch/das Ketzeriſch vnnd das Kirchen faſten. Aber die Secten/ die der Kirchen faſten verwerffen / auff daß ſie das gemein volck mögen betriegen/vnd wider die Geiſtlichen ertregen / mengen ſie alles faſten durcheinander / ohn vnderſcheid/vnnd ziehen die Schrifft bey den haren/ wider das Chriſtlich vnd Gottſelig Kirchenfaſten/ welchs doch guten vnnd bewerten Grund auß der Schrifft hat/vnd nirgent verbotten wirdt. Fünfferley faſten. Merck der Ketzer betrug.

Das

Digitized by Google

Das Geiſtlich faſten

Eſa. 58. Iſt enthaltung von Sünde/ welchs zu aller zeit geboten iſt. Dauon redet Gott durch den Propheten
Eccleſe. 9. Eſaiam in obgemelter Stell/ daß wir ſollen auflöſen die bande der Sünd/ vnd die ſchweren Bürde der Sünden ablegen ꝛc. Dauon auch Salomon redet jm Buch Eccleſiaſtes genant/ der da ſpricht: Zu aller zeit ſollen deine kleider weiß ſeyn/ vnd öl ſoll deinem haupt nicht mangeln/ das iſt/ wie S. Hieronymus auflegt/ Du ſolt dein leib rein halten/ vnd barmhertzig ſeyn. Alſo ſpricht auch Paulus zun Corinthern:
1. Cor. 3. jhr Gerechtē/ ſolt auffwachen vnd nicht ſündigen.

Wer nun diß Geiſtlich Faſten nicht haltet/ dem iſt
Leiblich faſtē ohn das Geiſtlich iſt nicht nutz. Eccleſ. 34. dz leiblich faſtē kein nutz/ Wie der weiß Mañ ſpricht/ Ein Menſch der da faſtet in ſeinen Sünden/ vnnd thut dieſelbigen widerumb/ was hilfft es jhn/ daß er ſich mit faſtē demütiget: Darumb ſpricht Gott ſelbs
Eſa 58. durch den Propheten in obgemeltem Capittel/ als die Juden klagten/ daß Gott jhre faſten vnd caſteyung des leibs nicht hab angeſehen: Nemet war/ am tag ewrs faſten wird erfunden ewr Will/ vnnd all ewre Schuldiger beklaget jhr: Nemet war/ jhr faſtet zu hader vnd zanck/ vnd ſchlagt vngütlich mit fäuſten/ diß faſten hab ich nicht erwölet/ ꝛc. Darauff ſpricht S. Hieronymus/ daß das leiblich faſten allein nicht nütz iſt/ wie da faſteten die Gleyſner/ auff daß ſie geſehen wurden von Menſchen/ dauon Chriſtus ſaget
Matth. 6. De conſecra. diſt. 5. c. Nihil & c. Ieiunium. jm Euangelio/ daß wir dermaſſen nicht faſten ſollē. Dañ das leiblich vnd auſſwendig faſtē Gott nicht anſihet/ wo nicht das Geiſtlich faſten innwendig darbey iſt.

Das Natürlich faſten

Iſt enthaltung von vbrigem vnd vnordenlichem eſſen vñ trincken/welchs auch zu aller zeit ſoll gehalten werdē/Wie der weiſeſt Mann ſpricht: Du ſolt nit begyrig ſeyn in allem wollebē/ vnd ſolt dich nicht auß ſchütten vber alle ſpeiß/dañ in vil eſſens wirdt kranckheit ſeyn/vñ die begyrigkeit nähet zu ō vngeſūdtheit. Vil ſeind geſtorben von wegen der Freſſerey: Wer aber meſſig iſt/der macht jhm ein lang lebē. Alſo ſpricht auch Chriſtus ſelbs: Sehet euch für/ daß nicht vileicht ewre hertzen beſchweret werden mit vberеſſen vnd vbertrincken/vnnd mit ſorgen diſes lebens/ auff daß nicht der jungſte tag vnblützling vber euch komme. Item der heilige Paulus: Laſſet vns nun von vns werffen die werck der finſternuß/ vnnd anlegen die waffē des Liechts/als am tag erbarlich wādern/nicht in freſſen vnd ſauffen/nicht in ſchlafkamern vnd vnzüchtigkeiten/nicht in Hader vnd Eyfern/ſonder ziehet an den Hern Jeſum Chriſtum/ vnd wartet dem Fleiſch nicht auß in wollüſten. Vnnd an eim andern Ort zählet er/ vnder vil vnnd mancherley wercken des fleiſchs/auch das vberеſſen vnnd vbertrincken/ Vnnd ſetzt ſo bald ſchrecklich hinzu Welche ich euch vorſage/ wie ichs vorgeſagt hab/ wer ſolches thut/ der wirdt Gottes Reich nicht erlangen. Derhalben ſollen wir diß Natürlich faſten ohn vnderlaß haltē: Dann ohne das kan das Kirchen faſten nicht angenē ſeyn. Darumb auch die jenigen nicht recht faſten/ welche auff ein malzeit ſich vberеſſen/an einē faſtag/ auff daß ſie jm faſten nicht hungern ſoll/vñ beſchweren alſo jhre hertzen mit Freſſerey/ wider die Lehr

Alſo ſoll man allzeit faſten.

Eccleſ. 37.

Luc. 21.

Rom. 13.

Galat. 5.

Natürlich faſten ſoll allzeit gehalten werden.

De conſecrat. diſt. 5. c. ſint tibi.

Diſt. 4. c. 6.

Digitized by Google

Christi/des gleichē/welche jhren Wolluſt in köſtlicher Faſtenſpeiß ſuchen / die faſten auch nicht recht. Dañ Paulus ſpricht/wir ſollē dem Fleiſch nicht auß warten in Wollüſten/ durch ſolchen Wolluſt haben vnſere erſte Eltern das Paradeyß verloren/die Kinder von Iſrael ſeind von Gott getödtet/ da ſie neben dem Himelbrot auch fleiſch begerten / daß man daſſelbige orth heiſſet Luſtgräber: Dañ daſelbſt begraben ſeind/welche gelüſtet Fleiſch zueſſen. Vmb ſolchs Luſts willen hat Eſau ſein Gerechtigkeit des erſtgebornen verkaufft/vnd der reiche Mann/der alle tag herrlich wollebet/iſt begrabē in die Hölle. Solchs zu vermeiden/iſt vns hoch von nöten/daß wir das natürlich faſten wol behalten.

Gen. 3.

Num. 11.

Gen. 25.

Luc. 16.

Das Judiſch Faſten

Iſt enthaltung von etlichen Speiſſē/ die Gott den Juden im Geſätz durch Moyſen verbotten hatte.

Welchs geſchehen iſt auß zweierley vrſachen/Erſtlich von wegen der bedeutnuß/ dauon Gott im Leuitico/nach erzählung der verbotten Thier/Vögel/ Fiſch vnd Gewürm/alſo ſprach: Diß iſt das Geſätz der Thier vnd Vögel vnd aller lebendigen Seel / die da lebt im Waſſer/ oder kreucht auff dem Erdreich/ auff daß jhr vnderſcheid wiſſet/welchs rein oder vnrein iſt/welchs jhr eſſen oder nicht eſſen ſolt. Was aber ein jeglichs bedeut habe / zeiget S. Thomas an/ wäre aber hieher viel zu lang alles zuerzählen. Von ſolcher bedeutnuß ſpricht S. Paulus / daß jhnen alle ding in Figur vnd Bedeutnuß geſchehen/ ſeind aber geſchrieben vns zur beſſerung. Die ander vrſach war/ den leib durch faſten vnnd verbotten ſpeiß zuzamen/

Leui. 11.

S. Thom. in 1. 2. quæſt. 102 art. 6.

1. Cor. 10.

vnd

vñ den Geist vnderthänig zumachen/wie d Psalmist spricht: Ich demütiget mein Seel in fasten / Item meine Knie seind schwach worden vom fasten/vñ im Gesatz Moysi stehet also geschrieben / wann ein Weib gelobt vnd sich mit Eyd verpflicht / daß sie durch fasten oder andere abstinentz wölle jhre Seel casteyen/ das stehet in des Manns willen/zuthun oder nicht zuthun. Solcher fastäg hettē die Juden vil/ wie vermerckt wirdt auß den worten des Propheten Zacharie/ da er spricht: Fasten des vierten/ fasten des fünfften/fasten des siebenden/ vnd fasten des zehenden wirdt seyn dem hauß Juda. Psal. 34. vnd 108. Num. 30. Zacha. 8.

Wiewol aber solch fasten zu seiner zeit gut war im alten Testament/so ists doch im Newen Testament auffgehebt/vnnd nicht mehr gebotten. Es soll auch nicht mehr dermassen gehalten werden/ dann sie waren ein schatten zukunfftiger dingen / welche durch Christum erfüllet seind. Von solchem fasten spricht Christus: Nicht was zum Mūd eingehet verunreiniget. Item esset vñ trincket/was man euch fürträgt. Vnd Paulus/Niemand soll euch richtē in speiß vnd tranck. Item den reinen seindt alle ding rein / aber den Vnreinen vnd Vnglaubigen ist nichts rein. Diese Spruch ziehen die Ketzer vñ newe Christen an/wider das Kirchen fasten / vnd betriegen damit das volck. Dañ sie in warheit vom Judischen fasten geredt vnd verstanden werden / welchs auffgehebt ist im Newen Testament/wie inn Geschichten der Aposteln Petro ist angezeigt worden durch ein gesichte. Da Petrus in eim grossen tuch sahe von Himmel herab gelassen/allerley Thier/Vögel/vnd Gewürm/ Judisch fastē ist auffgehebt. Matth. 15. Luc 10. Coloss. 2. Tit. 1. Das Judisch fasten ist auffgehebt.

vnd ein Stim̃ sprach zu jhm: Stehe auff Petre / tödte
Act. 10. ab vnd iß. Petrus aber sprach: Herr dz sey fern / dann
ich hab nie gemein vñ vnreines geessen. Da sprach die
Stim̃ das ander mal wider zu jhm: Was Gott gerei-
niget hat / das solt du nicht gemein oder vnrein hei-
Act. 15 ssen. Wiewol aber die Aposteln vnd Eltern den Chri-
sten auß der Heydenschafft erstlich / vmb Frids willen /
verboten vō Blut vñ vō verstickte zuessen / auff daß
die Glaubigen auß der Judenschaffe (die neben dem
Euangelio auch das alte Gesätz hielten) an solchem
essen nicht geergert oder beläsliget wurden: So hat
doch die Christlich Kirch solchs hernachmals gantz
auffgehebt vnnd frey gelassen / daß wir wol mögen
von blut vnnd abgewürgtem essen / nach der Lehr
Christi: Nicht was zum Mund eingehet / verunrei-
niget / vnd Pauli / den Reinen seind alle ding rein. Der-
halben ist das Judisch fasten gar auffgehebt / daß wir
weder in Speiß noch in Zeit mit Judischem fasten
vber einkommen.

Das Ketzerisch fasten

Ist enthaltung von etlicher Speiße / die nicht von
Gott / sonder auß eignem fürnemen vnd freuel der
Aug. de hæresibus c. 24. 40. & 46. Ketzern verbotten ist. Als da waren die Seueriani /
welche den Wein verbotten / die Encratiani / welche
das Fleisch verbotten: Nicht von abstinentz vnd des
Leibs casteyung wegen / sonder als wären sie von
natur böse Creaturen / von einem bösen Schöpffer
vñ vrsprung geschaffen / wie auch die Manicheer den
Wein verbotten / als ein Gall des Fürsten der fin-
sternuß / wie S. Augustinus anzeigt / vnnd fraſſen
doch die Weintrauben. Wider solche Ketzereyen

spricht

ſpricht S. Paulus zu Timotheo: Der Geiſt ſagt offentlich/daß in letzten Zeiten werden etliche abweichen vom Glauben/vnnd anhangen den Geiſtern des Jrthumbs/vñ den Lehren der Teufeln in Heuchlerey/ welche lugen ſagen / vnnd brandmalichte gewiſſen haben/verbieten Ehelich zuwerden / zumeiden die Speiſe/welche Gott geſchaffen hat / zuniessen mit danckſagung den Glaubigen/vnd denen ſo die warheit erkañt haben. Dann alle Creatur Gottes gut iſt/vnd nichts zuuerwerffen was mit danckſagung empfangē wirdt: Dañ es wirdt geheiliget durch Gottes Wort vnd durchs Gebet. 1. Timo. 4.

Die. H. Lehren verſtehen dieſe ſpruch von den Manicheern vnnd andern Ketzern.

Wider ſolche Ketzer haben auch die heiligen Väter jnn Concilijs geſetzt etliche Decret / vnd ſie verdampt/wie Gratianus etliche Decreta auß dem Gangrenſi Concilio fürwendet/ mit dieſen worten: Wer am Sontag faſtet / zu verachtung deſſelbigen tags/ der ſey verbannet. Jtem wer ſich der Keuſcheit vbernimpt/vnd die gemeine faſten verachtet / der ſey verbannet. Jtem wer die Hochzeit der Glaubigen verbeut. Jtem wer einen verdampt / der fleiſch auß glauben mit forcht Gottes iſſet/ohn Blut/vnd das nit den Götzen geopffert / noch erſtickt iſt/ſey verbannet. Wiewol aber ſolchs alles wider die Ketzer geſchrieben vñ geſetzt iſt: So ſeind doch vnſere newe Ketzer ſo gar boßhafftig vnd vnuerſchambt/daß ſie/ mit mutwillen vñ verkehrtem ſinn/ſolche wort deuten / vnd dringen auff vnſere Biſchoff vnd Geiſtlichen/als thun ſie wider Paulum / ſo ſie verbieten den Prieſtern/ München vñ Nonnen ehelich zuwerden/ vnd an faſtragen fleiſch zueſſen/wie dann ſie freuen-

In Decretis diſt. 30.

Vnrechte deutung der worten Pauli.

lich wider alle ordnung der Heiligen Christlichen Kirchen thun/vnd andere solchs zuthun anreitzen/ wider Christum den Herrn/der die Kirchen bey dem Bann gebeut zuhören/ vnnd wider Paulum/der die Kirchen heisset ein Säul vnd Grundfeste der warheit/ Vnd saget offentlich/daß die jenigen verdampt werden/welche den ersten Glauben jhres gelübdes brechen vnd heyraten.

Matth. 18.

Nicht fleisch essen.

Daß aber vor tausent Jarn vil tausent Münch vñ Einsideln in Wüsteneyen nicht haben Wein getruncken/ auch kein fleisch geessen/wie noch heut zu tag die Cartheuser vnnd etliche andere Orden keins essen/das haben sie gethan/ vnd thun es noch/ nicht auff Ketzerische meynung/als solten Wein vñ fleisch von natur böß seyn/oder von eim bösen vrsprung geschaffen: Sonder daß sie durch solche abstinentz jhrẽ leib casteyeten/vnnd dem Geist zu dienstbarkeit vnderwurffen/ wie auch Paulus vñ andere gethan haben. Dañ Paulus spricht: Jr solt nicht truncken werden vom Wein/in welchem vnkeuscheit ist/ wie auch im alten Testament die Nazarei vnd die Rechabiter nicht Wein trancken. Weil dann das fleisch stettigs widerstehet dem Geist/wie Paulus bezeugt/ so ist es warlich nicht vbel gethan/ daß man sich von fleischessen in guter meynūg enthaltet/den leib zucasteyen/ welchs auch die Heiden/ als Pythagorici/ vnd die Kempffer etwa gethan haben.

1. Cor. 9. Ephe 3. Num. 6. Hiere. 35. Ro. 7. Gal. 5.

1. Cor. 8.

Das Kirchen Fasten

Jst enthaltung von etlichen Speisen/die von der Kirchen verbotten seind/nicht als böse Creaturen/ sonder zu nidertruckung vnnd casteyung des Leibs/

vnd

vnd zu erhebung vnd ſtärckung des Geiſts/wie S. Paulus ſpricht zum Corinthern: Ob wol vnſſer äuſſerlicher Menſch zerbricht/ſo wird doch der jnnerlich von tag zu tag vernewet. Vnd iſt ſolch faſten jm alten vnnd newen Teſtament gegründet vnnd gehalten. Dann Moyſes ſpricht: Wann ein Weib gelobt zufaſten oder andere abſtinentz zuthun ꝛc. ſoll ſie es halten vnd außrichten. Vnd der Prophet Johel befilcht an Gottes ſtat. Keret euch zu mir võ gantzem Hertzen/in faſten/jn weinen vnnd jn klagen. Item heiliget das faſten/verſamlet das volck/ꝛc. Item der heilige Daniel: Ich Daniel (ſpricht er) war traurig drey wochen lang/aß nicht das liebe brot/vnd weder Wein noch Fleiſch iſt in meinen mund kommen. Jm newen Teſtament/hat Chriſtus ſelbs XL. tag gefaſtet/vnd von ſeinen Diſcipeln weiſſgeſaget/ daß ſie wurden faſten/nach dem der Breutigam wurde von jn hin weg genom̃en/wie ſie dan gethã habẽ/als jn̄ geſchichten der Apoſteln wird angezeigt/Da ſie Gott dieneten vnd faſteten/ſprach der heilig Geiſt zu jhnen: Jhr ſolt mir abſündern Saulum vnd Barnabam zum werck/darzu ich ſie auffgenom̃en hab/Als dann haben ſie gefaſtet vnd gebettet/vnd die hände auff ſie geleget vnnd ſie ziehen laſſen. Da ſie nun hinzogen/vnd jn Stätten Prieſter ordinierten/vnnd beteten mit faſten/beuolhen ſie dieſelbige dem Herrn/in den ſie geglaubt hatten.

2. Corinth. 4.

Grund des Kirchẽ faſtẽs. Num. 30.

Johel. 2.

Dan. 10.

Matth. 9. Mar. 2. Luc. 5.

Act. 14. et 15.

Alſo hat S. Paulus auch in Schrifften zum faſten vermanet die Corinthier/daß ſie ſich ſolten beweiſen/als Diener Gottes/in arbeit/in wachen vnd faſten. Vnd durch ſein Exempel darzu gereitzt/da er

2. Cor. 6. Paulus hat vil gefaſtet.

erzählet/

Digitized by Google

erzählet/was er vmb Christus willē erlidtē hab/Vnder andern spricht er: In mühe vnnd arbeit / jnn vil wachen / jn hunger vnd durst/ jn vil fasten. Wie streng aber vnd embsig das fasten der Aposteln vnd anderer Christē zurselbigen zeit gewesen ist/zeiget an Eusebius Cesariensis in Historia auß Schrifften vnd Gezeucknus des hochgelehrtē Philonis/welcher zurselbigen zeit gelebt / vnd S. Peter zu Rom vnder dem Keyser Claudio gesehen hat / der sonst ein Jud was von Alexandria. Welches wort von Christen fastē lauten also: Die messigkeit setzte sie erstlich / als ein fundament/in die Seel/darauff sie hernachmals andere tugende bawen/speiß vnd tranck nimpt keiner vnder jhnen vor Nidergang der Sonnen: Nemlich/ daß sie die zeit des Liechts zū studieren gebrauchen/ die zeit der finstern geben sie des leibs versorgung. Etliche aber komen erst nach dreyen tagen zu gemeinschafft der speiße. Ja etliche/die in der heiligē Schrifft tieffen verstand suchen / seind so embsig in Büchern/ gleich als in manigfaltiger Speiße / daß sie auch den vierten vnd fünfften tag fasten / vnd erst am sechsten tag dem leib Speiß geben/mehr auß not / dañ auß begir. Also hat auch der heilig Einsidel Hilarion/ wie S. Hieronymus von jhm schreibt / nie vor Nidergang der Sonnen/auch an Feyertagē/ vnd in schwerister Kranckheit/die fasten auffgelost. Also habē auch vor zeiten alle Christen jn gemein die viertzig tage täglich biß auff den abent vnd Nidergang der Sonnen gefastet. Daher man noch heut zu tag in der fasten die Vesper vor der Malzeit singet vnd list.

Aldaheist freylich das fasten nicht nüchtern leben.

Eusebius in Histo. Eccles. lib. 2. c. 16. & 17.

Alte Exempel von der ersten Christen fastē.

S. Hieron. in vita Hilarionis.

Fasten biß auf den Abent.

Also hat man auch die Vigilias (das ist die heili-

Digitized by Google

ligen Hochzeitlichen täge) etwan biß auff den abent gefaſtet.

Alſo hat auch der Heilige Anthonius (wie S. Athanaſius ſein Leben beſchreibt) des tags nur einmal am abent nach Nidergang der Sonnen geſſen: Offtmals aber hat er zwen / drey tag gefaſtet / vnnd erſt am vierten tag geſſen. Sein Speiß war Brot vnnd Saltz / ſein tranck / ein wenig Waſſer. Von Fleiſch vnd Wein (ſpricht Athanaſius) iſt ohn not zuſagen / weil auch bey ſehr vilen München fleiſch vnd Wein nicht jm gebrauch iſt. S. Athanaſius. in vita S. Antonij.

Alſo hat auch der Heilige Ambroſius (wie S. Paulinus von jhm bezeuget vnd mit augen geſehen hat) mit täglichem faſten ſeinẽ Leib geſtiget / daß er nimmer nicht das Morgenmal hielte / es wäre dann Sonnabendt / Sontag oder Hochzeitlich Feſt. Paulinus in vita S. Ambroſij.

Alſo haben auch vil tauſent Münch vnd Einſideln jn Egypto / in Thebaide / jn Syria ꝛc. in täglicher abſtinentz gelebet (wie S. Hieronymus bezeuget) vnd erſt auff den abent geſſen: Jedoch haben ſie etliche zeit des Jars das Nachtmal ins Mittagmal verwãdelt / damit der Kirchenordnung genug geſchehe / vnd ſie doch den Bauch nicht beſchwerten mit zweyen malzeiten. Alſo hat auch die Edle Römerin Paula / ſo ſtreng gefaſtet / daß ſie den Leib ſchwächt / vnnd ſchier zuuil thäte / welche auſſerthalb der hochzeitlichen Feſt / jhr eſſen kaum mit öl machẽ lieſſe / darauß man vermercken kan (ſpricht S. Hieronymus) was ſie von Wein / von ſüſſem Getränck / von Fiſchen / von Hönig / von Eyern vnd andern / was dem geſchmack lieblich iſt / gehaltẽ habe / welche auch das gei- Hiero. ad Euſtochium Virg. Hiero. in Epitaphio Paulæ.

le fleiſch der jungen Cloſter Junckfrawen/ mit vil vñ gedopelten faſten zamet/ vnd ließ jnen lieber den magen/ dan das gemüt wee thun.

Aber jetzt in dieſen letzten vnd gfährlichen zeiten ſtehen auff newe Lehrer vnnd fleiſchliche Secten/ die ſich beſchweret duncken/ daß ſie in XL. tagen des gantzen Jars ſolten jhrem Leib ein wenig abbrechen mit gewonlichem faſten: Darinn ſie doch gebrauchen mügen allerley Fiſch vnd Getranck. Die ſeind aber ſo gar fleiſchliche Anbeter vnd Diener des Bauchs/ daß ſie vmb Chriſtus willen nicht ein tag recht faſten mögen/ vnd meynen/ daß ſie müſten kranck werden/ oder gar ſterben / wann ſie ſolten der Kirchen gewohnlich vnnd wolleidliche faſten halten. Vnnd ſeind in fleiſchlicher Begierd ſo ferr kommen / daß ſie vermeynen / dem Bauch/ jhrem Gott/ geſchehe nicht gnug/ man gebe jhm dann Fiſch vnd Fleiſch/ zwey oder dreierley Wein vnnd Bier zuſammen: Sonſt wäre es bey Jhnen kein gute Mahlzeit. Gedencken vnnd achten des rechten Worts Gottes gar nicht/ ſo ſie vmb des Bauchs willen ſouil ärgernuß vnnd vngehorſam/ Sünd vnd Schand jm Volck erwecken/ den Leib mit freſſen vnd ſauffen vberſchütten / vñ ſo gar viehiſch machen vnd niderdrucken/ daß ſie weder jñ noch gedancken zu Himliſchen dingẽ erheben mögen: Wären ſie aber rechte Chriſtẽ/ ſo lieſſen ſie warlich bey jhnen etwas gelten diſe wort CHRISTI: Sehet euch für / daß nicht ewre hertzen beſchweret werden in freſſerey vnnd trunckenheit. Item diſe wort Pauli: Wo die ſpeiß meinen Bruder ärgert/ ſo wil ich ewigklich kein Fleiſch eſſen/ auff daß ich nicht ärgere

Fleiſchliche lehr der newẽ Secten.

Luc. 21.

1. Cor. 16. 2. Corint. 8.

Google

ärgere meinen Bruder. Sie ſeind aber kinder diſer Welt/ vnnd wiſſen die Schrifft zudeuten nach jrem gefallen / wie es die fleiſchlichen Menſchen gern hörn. Wie CHRISTVS jm Euangelio ſpricht/daß die kinder diſer welt klüger ſeindt/dañ die kinō des liechts in jhrem geſchlecht. Luc. 16.

So vil ſey auff diſmal geſaget von fünfferley faſten / anzuzeygen / daß die Ketzer wider das Kirchen faſten die Schrifft vnrecht deuten vnnd ziehen. Nun wöllen wir auch jhre argument vnnd vrſachen/ die ſie neben der Schrifft einführen / wider das faſten/für vns nemen/vnd beſehen/was ſie vermögen.

Sechs Vrſachen vnd Argument der newen Secten wider das Kirchen Faſten.

Erſtlich geben ſie für/daß Kirchen faſten ſey ein Menſchen geſätz/welchs vom Herrn verworffen ſey jm Euangelio/da er ſpricht: Sie ehren mich vergebens vnnd vmb ſonſt/ſo ſie lehren der Menſchen lehr vnd Gebott. Matth. 15.

Antwort.

Das Kirchen faſten iſt nicht ein pur lauter Menſchen geſätz /ſonder iſt gegründet in der heiligen Schrifft beydes Teſtaments/wie obengehört iſt/ dann auch Moyſes vnnd Helias XL. tag gefaſtet haben: Es haben auch Johel/Daniel/David vnd andere Propheten gefaſtet. Vnnd jm Newen Teſtament hat CHRISTVS ſelbs xl. tag gefaſtet/vnd bald nach jhm ſeine Apoſteln vnd die gantze Kirch/ wie zu vernemen iſt auß den worten des alten vnd Exo. 34. 3. Reg. 19. Johel. 2. Dan. 10. Pſal. 34. Matth. 4.

Digitized by Google

Ignatius Epistola 4.

heylige Marterers S. Ignatij/ welcher bey den zeyten der Aposteln gelebt/ also geschribē hat: Jr solt die viertzigtägige Fasten nicht für nichts halten / dañ sie hat ein nachfolgung Gottes wandels. Wie auch die gemein Christliche Kirch singt vnd liest in hymnis zur Vesper vnd Metten zeyt in der Fasten/ daß Christus ein hailiger vnnd einsetzer sey derselbigen Fasten.

Iesu Quadragenarie dicator abstinentiæ.

Aug. ad Inquis. Ianuarii Epist. 118.

Wie auch S. Augustinus bekräfftigt vnd spricht/ daß die Quadragesima / das ist/ viertzigtägige fasten/ jr bewehrung hab jnn alten Büchern auß dem fasten Moysi vnnd Helie/ vnnd auß dem Euangelio/ weil der Herr selbs so vil tage gefastet hat / damit er anzeygt/ daß das Euangelium dem Gesätz vnnd Propheten nicht zu wider ist.

Chrisost. In Genesim. Homil. 10.

Deßgleichen der heilig Chrisostomus gedenckt solcher fasten vñ spricht: Gleich wie bey dē gemainen Landstrassen seind herberg/ vñ bey dem Meere vber da die müde Leuth raste/ auff daß sie desto frischer jre Reyß verbringen sollen. Also auch in der Viertzigtägigen fasten / hat der Herr wochenlich zwen tag rhue gegeben. Das ist am Sontag vnnd am Sambstag / nach alter gewonheit der Kirchen/ vnnd der Kirchen zu Meylandt/ daman am Sonnabendt nicht fastet. Aber die Römische Kirch fastet auch am Sambstag vnnd verbeut fleisch daran zuessen / Es sey dann vmb kranheyt oder Festa willen / wie jm Decret außgetruckt ist/ vnnd da S. Augustinus Muter auß Rom gen Meyland kam/ vnd sahe/ daß man den Sonnabendt zu Meyland nicht fastet / erschrack sie / vnnd fraget

Ex Aug. lib. 1. ad Ianuarium.

De consecra. dist. 5. c. Quidam.

durch jhren Sun den Heyligen Ambroſium vmb rath/ der ſaget alſo: Wañ ich zu Rom bin/ ſo faſte ich am Sonnabend/ wann ich zu Meyland bin/ ſo faſte ich nicht. Alſo thu du auch/ In welcher Kirchen du biſt/ halt dich nach derſelbigē weiß/ auff daß du niemandt ärgerſt/ vnd dich auch niemandt. Diſt. 12. c. Alle

Wann aber das Kirchen faſten ſchon nicht außtrucklich inn der Schrifft gegründet wäre/ vnnd wär allein von Menſchen vñ der Obrigkeit auffgeſatzt/ ſeind wir dennoch ſchuldig ſolchs zuhalten/ Vrſach/ dann Chriſtus heiſſet vns hören die Kirchen: Vnd Paulus heiſſet vns halten die Satzungen/ die wir gelernt habē/ es ſey durch Schrifft oō durch Rede. Jo lernet vns auch Salomon jnn Sprüchen/ daß wir nicht ſollen fahrē laſſen das Geſätz vnſerer Mutter. Vnnd zeyget an/ daß durch die Göttlichen weyßheit die Könige regieren/ vnd die Geſätzgeber was recht iſt erkennen. Vnnd das inn leſſtzen des Königs iſt weyſſagung/ daß ſein mund im Gericht nicht jrret. So verbindet vns auch Paulus der Obrigkeit zugehorchen/ auff daß wir nicht Göttlicher ordnung dardurch/ wa wir nit gehorchē/ widerſtreben. Weil dann die Chriſtlich Kirch/ vō zeit der Apoſteln her/ ſolche Faſten järlich gehalten hat/ mögen wir warlich nicht ohne Sünd ſolche Satzūg vñ alte löbliche Gewonheit vbertrettn. Dañ auch Paulus wil der Kirchen gewonheit gehalten haben/ vñ ſpricht: Wirdt jemand zänckiſch geſehen/ ſo habē wir ſolche gewōheyt nicht/ auch nicht die Kirch Gottes. Die Kirchen ſollen wir hörē Matth. 18 2. Theſſ. 2. Proverb. 6. Ibidem. c. 8. Rom. 13. 1. Cor. 11.

Es iſt auch ſchwere Sünd/ ſolch gewonheit zubrechen/ dardurch vnſer Nechſter hart geärgert wirdt/ Exempel auß dem Jeſaia eſſen.

Digitized by Google

wie wir (leyder) täglich sehen vñ erfahren. Dann wiß
Rom. 14. solchen Freuel spricht S. Paulus: Wann dein Bruder vmb der speyß willen betrübt wird/ so wandersts nicht nach der lieb / du solt mit deiner speyß nicht verderben den/ für welchen Christus gestorben ist. Daß aber die Secten sprechen / Christus verwerffe alle Menschē Gesätz vñ Lehr/ das ist nicht wahr. Dañ er auch an dem orth/ da er die Gleyßner vnd Schrifftgelehrten auffs heffrigst strafft vnd jre boßheyt erzälet/ spricht: Was sie sagen/ das thut/ was sie aber thũ/
Matth. 23. das solt jr nicht thun. So heysset auch Paulus den
Hebr. 13. Prelaten vnnd Vorstehern der Kirchen gehorchen/
1. Thess. 5: vnnd in gemein aller Obrikeit vnderthänig zu seyn.
Ro. 13. Matth. 15. Das ist aber wol wahr/ daß Christus verwirfft die Menschenlehr vnd gebott/ die dem wort vnd Gebot Gottes zu wiß seind/ wie ß text klärlich mit Exempeln
Act. 5. ãzeygt wiß die Gleißner. Wie auch die Aposteln sprechē: Man muß Gott mehr gehorchen dãn deñ Menschen. Dieweil aber die fasten in der Göttlichen geschrifft auffrucklich gebotten/ vñ kein Menschen gesätz ist / warumb wolte sich dann ein Christ seiner ordentlicher Obrigkeit/ der zeit vñ vnderscheid der speiß halbē/ trotzlich widersetzen/ oß eigensiñs verwerffen/ was die allgemeine Christenheit allzeit gehalten vnd angenommen?

Das ander Argument.

Zum andern sprechen sie/ das Kirchen gebott vom fasten sey vngerecht / darumb daß es vrsach gebe zu sündigen / dann es werde selten recht gehalten: Wo es aber nicht gebotten wäre/ so wäre kein vbertrettung/ noch Sünde darinn.

Antwort.

Digitized by Google

Antwort.

Wann diß Argument gelten ſolt / ſo müſſet man die x. gebott Gottes auch abthun. Dañ wenig ſeindt die ſie recht halten / wie Chriſtus zun Juden ſprach: Hat euch nicht Moyſes das Geſätz geben / vnnd niemandt auß euch thut das geſätz? Es müſſet auch das gantz Euangelium abgethan werden / dann gar wenig ſeindt / die es recht halten. Dann der weg zur verdamnuß iſt breyt / vnnd vil ſeindt die dadurch gehen. Aber ſchmal iſt der weg / der zum leben führet / vñ wenig ſeindt die jhn finden. Darumb iſt die gerechtigkeit eines geſätzes nicht zuermeſſen auß dem / daß es von vilen oder wenigen gehalten wird / ſonder auß guten vernünfftigen vrſachen. Weyl dann das Kirchen faſten gute vernünfftige vrſachen hat / wie oben gehört / ſo iſt ſolch gebott vnnd ordnung der Kirchen nicht zu tadeln / noch zu verwerffen / von wegen der meñige böſer Menſchen / die es nicht halten wöllen.

Johan. 7.

Matt 2.

Gerechtigkeyt eins geſetzes.

Vnnd thun gleich wie die böſen Juden / die an Chriſtum nicht glauben wolten. Vonn welchen Chriſtus ſpricht / jm Euangelio: Wo ich nicht kommen wäre / vnnd mit jhnen geredt / ſo hetten ſie nicht Sünd / jetzund aber haben ſie kein entſchuldigũg von jrer Sünd. Ob nun ſchon vil mehr fleiſchliche Menſchen ſeindt (wie leyder vor augen iſt) die nicht faſten / dañ Fromme / die faſten: So iſt doch der Böſen halben / das gut gebott der Kirchen vnnd der Frommen gehorſam vnd verdienſt / darumb nicht zu verwerffen. Dañ es ſpricht der alt vñ hochgelehrte Origenes: Wie ſoll bey dẽ Chriſtẽ vnuerruckte keuſcheyt gehalten werden / wo ſie nicht vnderſtützt wird mit

Johan. 15.

Origenes in Leuit. Homilia. X.

ſtrenger

ſtrenger hülff der meſſigkeit: wie ſollen ſie die heyligen Schrifft lernen: wie ſollen ſie kunſt vnd weyßheit ſtudieren: geſchicht es nicht durch enthaltung des bauchs vnnd des mauls: wie ſoll ſich einer ſelbs beſchneyden vmb des Himelreichs willen / wo er nicht abſchneidet den vberfluß der ſpeiß / vnnd gebraucht ſich der meſſigkeit: Diß gibt (ſpricht er) den Chriſten vrſach zufaſten.

Das dritte Argument.

Zum dritten ſagen ſie / das faſten ſey kein nutz / es ſey vnfruchbar vñ vmb ſonſt. Dann vns das fleiſch im Faſten gleich ſo wol vnnd mehr anfechte / dann ſo wir nicht faſten. Wie Paulus klaget in ſeiner Epiſtel zu den Römern / vnnd ſpricht: Ich ſihe ein ander Geſätz in meinē gliedern / welchs widerſtrebt dem Geſätz meins gemüts / vnd mich gefangen nimpt im Geſätz der Sünde / welches iſt in meiner finſternus. etcet. So dann Paulus / der vil gefaſtet hat / ſolcher anfechtūg nicht hat entpfliehen mögen / werden wir vil weniger entpfliehen / ob wir ſchon faſten.

Röm. 7.

2. Cor. 11. & 12.

Antwort.

Anfechtung des fleiſchs.

Wiewol die anfechtung deß fleiſchs in diſem leben nicht mag gar außgerottet werden (wie Paulus anzeigt) ſo wird ſie doch durch faſten / wachen / beten vnnd andere arbeit guter werck etwas gemindert vnnd geſchwächt / daß ſie den Geiſt nicht ſoll vbergwältigen / wie Paulus gethan hat / da er ſpricht: Ich caſteye meinen leib / vnnd mach mir den vnderthänig / auff daß ich nicht / wann ich den andern predige / ſelbs verwerfflich werde. Item / welche des Herrn Chriſti ſeind / die haben jhr fleiſch gecreutziget ſampt

1. Corint. 9.

den

den laſtern vnd begirden. Alſo ſpricht auch der heilige Chryſoſtomus: Ob dir ſchon das faſtē nicht fürträglich iſt zu dem/ daß du nicht ſolt angefochtē werden/ ſo iſt es dir doch nutz zu dem/ daß du von der anfechtung nicht vberwundē werdeſt: Wie vil Heiligen vñ groſſen Leuthen begegnet iſt/ als Anthonio/ Hieronymo/ Benedicto. ꝛc. Welche ſeind hart angefochten/ Aber als Ritterliche Kempffer nicht vberwunden/ ſonder dardurch gekrönet worden/ vñ iſt jnen vñ allē Heiligen ſolches zu gut/ von Gott/ den böſen geiſtern vber ſie verhenget worden. Dañ S. Paulus ſpricht/ daß niemand gekrönet wird/ ſo nicht redlich kempffet. Es ſeind aber nebē dieſem nutz vñ frucht deß faſtens/ noch mehr vnd andere gute früchte.

Vide Atha. in vita Antonii Hiero. ad Euſtoch. Grego. In 2. Dialog.

Rom. 8. 2. Timo. 2.

Gute früchte des Faſtens

Dann durch faſten vnd betten ſeind vberwunden worden grauſame Feindt von ſchwachen vnnd vnwehrhafften Weibern/ als Olofernes vō Judith/ Aman von Heſter. Durch Faſten vñ gebet werden außgetrieben die böſen geiſt. Dann Chriſtus ſpricht/ daß etlich geſchlecht der böſen geiſt nicht werden außgetrieben / dann durch gebet vnnd faſten. Durch faſten wirdt Gottes zorn verſönet: Wie dem König Achab vñ den Niniuitern geſchehen iſt. Durch faſten vnnd abſtinentz wirdt das gemüt erhebt vnnd geſchickt zu ſtudieren / zu andacht / zu beſcheuchligkeit vnnd zu betrachtung himmliſcher dinge / darinn vnſer Seeligkeit ſtehet/ wie Chriſtus ſelbs bezeuget/ daß das Ewige leben ſey/ den wahren Gott vnd ſeinen Sun / den er geſandt hat/ erkennen: Zu welchen dingen die Freſſer vnd Sauffer / die nicht faſten/ gar vngeſchickt ſeind / daß ſie ſolten zu mitternacht auffſtehen

Judith. 13 Heſter. 6. Matth. 17.

3. Reg. 21. Ionæ. 3.

Johan. 17.

Digitized by Google

Psalm. 118. stehen vnnd Gott loben / daß sie solten täglich die
Deut. 10. Eccle. 12. siben Tagzeit mit andacht halten / wie Dauid leret/ vnnd die heiligen Väter gethan haben. Dann diß ist vnser endt vnnd vrsach / darumb wir erschaffen seind/daß wir sollē Gott förchten/ehren/lieben/ loben vñ sein Gebott halten/wie alle Schrifft außweist.

Das vierdte Argument.

Zum vierdten sprechen sie / das fasten sey ein gezwungen vnnd genötter dienst / so niemand gern fastet: Gott aber wölle nicht gezwungenen dienst. Darumb Moyses zum volck sprach: Ein jeglicher/der
Exod. 35. 1. Corinth. 9. willig vnd begirlichs gemüts darzu ist / der soll dem Herrn die erstlingen opffern. Vnnd Paulus/wo ich
2. Corinth. 9. das willigklich thu/so hab ich den lohn: Thu ichs aber vngern/so ist mir doch das ampt beuolhen. Item jhr solt nicht geben / auß traurigkeit oder auß noth/Dañ Gott liebet einen frölichen Geber. ꝛc.

Antwort.

Es seind nicht alle Menschen so fleischlich / vngehorsam/mutwillig/vnnd zu guten Wercken vnwillig/ als die newen Secten vnnd die außgelauffnen Münch. Dann noch vil frommer Leuthe seind/von Gottes gnaden/die gern fasten / vnnd der Kirchen ordnung vnd Gebot halten/denen von hertzen wehe thut/vnnd leyd ist/daß das gemein einfältig/fromm vnnd willig volck / durch die bösen/ verzweyffelten Predicanten/so jämerlich verführet/vnnd von allen guten Wercken/vnnd löblichen Gebräuchen / vnnd Christlicher zucht abgezogen wirdt. Bey solchen gutherzigē Leuthen ist das fasten nicht gezwungen/sonder gantz willig/wie oben gehört ist von vil heiligen

Frome Leuth fasten gern.

Leuth-

Leuthen/ welche vil mehr / öffter vnd strenger gefa-
stet haben / dann die Kirch auffgesetzt hat. Von 1. Thimot 5. 3.
welchen Paulus spricht / daß dem gerechten nicht
auffgelegt ist das Gesätz / sonder den vngerechten.
Vnd an einem andern ort/ scherbit er/ daß solche Leuth
jhnen selbs ein Gesätz seind/ welche anzeygē / daß deß Röm. 2.
Gesätzes werck geschrieben ist jn jhren hertzen. Also
spricht auch der heilig Chrysostomus/ daß nicht noth
sey deß zaums/ oō spoms gegen eim zamen / willigen
vnnd wol abgerichten Pferd. Dann es gehet selbs
gern wie es soll. Also thun auch die frommen Leuth
in Christlicher Kirchen / deren noch vil tausent seind 3. Reg. 19.
(Gott lob) welche jhre Knie vor disen fleischlichen Ke- Matth. 26.
tzern noch nicht gebogen haben. Wiewol aber bey
vilen der Geist willig / vnnd das fleisch schwach ist/
vnnd bey vilen auch der Geist nicht sehr willig ist
zum fasten: So ist doch der frommen Leuth fasten
dardurch nicht geschwächt noch verlorn vnnd ist
auch darneben zu hoffen/ daß die vnwilligē / die nicht
gern fasten/ durchs fasten/ das sie auß gehorsam thun/
die gnad Gottes erlangen / daß sie hernachmals wil-
liglich auß lieb fasten. Dann das Gesätz ist ein Zucht-
meyster vnnd kinderführer zu Christo. Also hat Gal. 3.
Christus Paulum zum Glauben gezwungen / wel- Actor. 9.
cher hernachmals ist worden der allerwilligst vnnd
ein auserwölt Faß.

Das fünffte Argument.

Brentius super Lucam Chem. de ieiunio. Tom. 4.

Zum fünfften geben sie für / Es sey vns vnmög-
lich vierzig tag zu fasten wie Christus gefastet hat:
Gott sey aber gütig/ vnnd begere nichts vnmöglichs
von vns. Wie er durch Moysen spricht/ diß Gebot/

Digitized by Google

Deut. 30. das ich dir gebeut/ist nicht vber dich/ noch fern / oder in Himel gesetzt/daß du möchtest sprechen / wer mag jn Himmel steigen. ꝛc.

Antwort.

Prudent: Christe maior exemplis famulos remisso dogmate palpat

Diß ist ein loß vnnd mutwillig Argument. Dann die Kirch gar nicht von vns begert / daß wir sollen ohn alle Speiß viertzig täg vnnd viertzig Nächt fasten/wie Christus gethan hat: Sonder daß wir in

Matth. 4. möglicher weiß jhm nachfolgen / wie vns dann wol möglich ist/vnnd wie vnsere Vorfarn gethan haben/ die gefastet haben/nicht ohn allen Speiß/ sonder deß tags mit einer Malzeyt/ welche erstlich auff den Abend/hernachmals auff den Mittag geleget vnnd gehalten worden ist.

Fasten ist vns nicht vnmöglich.

Daß vns aber solch fasten nicht vnmöglich sey/ beweisen vnsere Vorfarn/die also gefastet haben. Es wird auch durch die Heyden erweiset / deren vil deß tags nur eine Malzeyt gehalten haben/ wie Plutarchus vom Cicerone schreibt/vnd Hieronymus von den Bracmannis Jndie vnnd Gymnosophistis Aethiopiae. etcet. Wir sollen Christo ja nachfolgen/ wie er zu Petro sprach/vnnd Petrus vns lehret/daß er vns ein Exempel gelassen hab / seinen fußtriten nachzufolgen. Das soll man aber verstehen / allein jm Werck / nicht in der weyß deß Wercks/wir sollen xl tag fasten / wie Christus gethan hat / aber nicht jn solcher weis vnd maß/wie Er/welcher nicht ein purer Mensch war / als wir seind / sonder wie vns möglich ist/dann er vnnd seine Kirch nichts vnmögliches von vns begeren. Sonst wäre sein joch nicht süß/vnnd seine bürdt nicht leicht. Es ist auch

Plutarchus in vita Ciceronis.

Johan. 21. 1. Pet. 2.

Matth. 11.

die Ei-

die Eigenſchafft eines jeglichen Geſätzes / daß es ſoll ſeyn möglich/wie alle Juriſten bekennen. In Decretis. Diſt. 4. c. 2.

Das ſechſte Argument.

Zum ſechſten arguiren die newe Chriſten alſo/ Chriſtus wil nicht/daß man vns ſoll ſchwere Bürd aufflegen. Dann ſein Bürd iſt leicht/wie jetzt geſaget iſt. Das faſten aber iſt ein ſchwere Burd/vnnd dem gemeinen Mann vnträglich/der mit arbeit vnnd armut zu vor vberladen iſt/da er nit vermag / fiſch zukauffen/vnnd deß fleiſch ſeiner arbeit halben nit empören mag: Die Biſchoffe aber vnnd die Pfaffen legen ſolche Burd auff das Volck / vnd faſten doch ſelber nicht. Wider welche Chriſtus ſpricht im Euangelio: Matth. 15. Sie ſagen/vnnd thun es nicht / ſie legen ſchwer vnnd vnträgliche burden auff die Achſeln der Menſchen/vnnd mit jhrem finger wöllen ſie es nicht rögen noch anrüren.

Antwort.

Die Biſchoffe vnnd Prieſter/welche das faſten gebieten oder verkündigen / vnnd doch ſelbs nicht faſten / die werden vngeſtraffe nicht bleiben/ſo wenig als die Gleißner: Solches aber zu vrtheilen gehört Gott zu / nicht dem Volck. Dann es ſtehet geſchrieben: Jr ſolt nicht richten/ſo werdet jr nicht gerichtet. Vnnd Paulus ſpricht: Wer biſtu / daß du einen frembden Knecht richteſt? Er ſtehet vñ fellt ſeinem Herrn. Die Schaf ſollen jren Hirten nicht richtē / ſonder ſeine Stimm hören. Thut was ſie ſagen/ſpricht Chriſtus/die Hirten wird Gott richten / das Volck ſoll ſie hören/vñ jhnen vnderthänig ſeyn. In Decretis. Diſt. 4. c. fi. Matth. 7. Rom. 14. Ezech. 34. Johan. 10. Matth. 23. Heb. 13.

Entſchuldigung der Biſchen.

Daß aber die Secten vnſere heilige Muter / die

Digitized by Google

Christlichen Kirchen beschuldigen / als lege sie dem Volck ein schwere / vnträgliche Burd auff mit fasten / wider den Willen vnnd Befelch Christi / thun sie der gütigen Mutter vnrecht vnnd gewalt. Dann sie mit allem fleiß bedacht hat / solche klag der beschwernuß zuuorkommen / vnnd alle Personen / die sich deß fastens billich beklagen / vnnd beschweret finden mögen / von solchem Gesätz auffgenommen vnnd gütlich entlediget hat. Als da seindt die Krancken vnnd Schwachen / vnder welche auch die alten Leuth (die auß schwacheit offt essen müssen) gerechnet werden. Item die Botenlauffer / vnnd andere so vber Landt reysen / die nicht bequemlichkeit habē zu rechter stund Malzeit zuhalten. Item die Bettler / vnd andere arme Leuth / die nicht vermögen rechte vnd nottürfftige Malzeit zuhalten. Item die harten Arbeiter / die mit sawrer arbeit Weib vnd Kinder ernehren müssen / vnnd also durch harte arbeit die Malzeit bald verdewen. Item die schwangern Weiber vnd Seugammen / welche der Kinder halben nicht lang fasten mögen noch sollen. Item die Kinder / Knaben vnd Meidtlein / die vmb des wachsens willen öffter essen müssen / dann die gewachsnen. Vnnd jn gemein alle die / welche durch fasten an jhrer gesundtheit an jhrem ampt / an jhrer notturfft / oder an bessern wercken möchten verhindert werden. Vnnd mag warlich die Kirchen hierinn kein Mensch beschuldigen / dann allein der verlorne Hauff der Ketzer / vnnd S fleischlichen Schwelgern / die jhre Seelen mit vbrigem essen vnnd trincken verschwemmen / dempffen vnd vndertrucken / daß sie von Gott vnnd vom Ewigen

Vide Doctores In seten. lib. 4. Dist 15. Et S. Thom. 2. 2. q. 147. art. 4.

wigen leben/nichts mehr ſorgen oder gedencken dann ein maſt Schwein. Denn vernünfftigen Leuthen iſt das faſten ſo gar kein beſchwernuß/ daß es jnen auch zur geſundtheit deß leibs/ vnd zu langk leben dienſtlich iſt/wie auch die Artzte bekennen.

De conſecrat. Diſt. 5. c. Natales.

Der ſibendt Gegenwurff.

Diſes Argument iſt zu dieſer Predig auff ein newes gemacht worden.

Zum ſiebenden/weil die newe Secten auß hellen vnd klaren Zeugnuſſen der heiligen Schrifft/ darinnen das faſten gebotten/vnnd auß der einhelligen Bekandtnuß vnnd gewiſſen Exempeln der heiligen Apoſtel vnnd aller Chriſtglaubigen / welche freylich wider Gottes Gebott vnnd ſein heiliges Wort nicht gehandelt/ ſtattlich vberwunden / fahren ſie forth vnnd pflegen zu jhrem vermeynten Vortheil die Hiſtorien von Spiridione dem Biſchoff einzuführen/welcher zur zeit der viertzigtägigen Faſten / ſchweine fleiſch zueſſen fürgeſetzt vnnd zu ſeinem Gaſt/ der die Chriſtlich Religion vnnd glauben fürwande vnnd ſich wägerte/ſolches zueſſen/geſprochen: Eben vmb diſer vrſach willē/weil du ein Chriſt biſt/ſoltu deſtoweniger abſchlagē das fleiſch zueſſen / auch jn der faſten der viertzigtäg.

Verfälſchung dreyer Hiſtorien auß Martin Chemnitij examine.

Weiter bringen ſie für/ wie Alcibiades von einem beſtendigen Martyrer Attalo geſtrafft worden / daß er ſich vom fleiſch eſſen enthalten: Ja Montanus ſey der Anfänger ſolcher Ketzerey/ vnnd wahl der Speiß geweſſen/ welchen Baſilius, Epiphanius vnnd Ambroſius nachgefolget.

Antwort.

Daß ſolches alles fälſchlich vnnd betrüglich zur verführung deß vnwiſſenden Pöuels eingeführt/kan war-

Digitized by Google

warhafftig auß gewiſen Hiſtorien widerlegt werden. Dann was die berümbte geſchicht Spiridionis, welcher vmb die zeit deß Niceniſchen Concilij gelebt/ anlangt / verzeichnet ſolche mit nachfolgenden worten Sozomenus, darauß ein wahrer Chriſt ſelbſt den betrug der Predicanten mercken vnnd verſtehen mag. Als die viertzigtägige faſten (ſchreibt Er) verhanden war / iſt ein Wanderomañ eingezogen zum Spiridione, jn welchen tagen er mit denn ſeinen pflegte die faſten zuhalten / Alſo daß er an gewiſſen vnnd beſtimbten tagen aß / darzwiſchen aber / oder in den andern tagen/ſo darzwiſchen kamen / gar vngeſſen blieb. Als derhalben Spiridion den Gaſt ſehr müd ſahe / ſpricht er: Wolan Tochter/waſche dem Gaſt die Füſſe / vnnd ſetze jm nachmals etwas für/ daß er eſſe. Als aber die Tochter antwortete / es ſey da weder Brot/noch Meel / noch geſchelte Gerſten/ (dann vmb der faſten willen / haben ſie ſolche ding nicht zubereyt) befalhe Spiridion, als er erſtlich Gott angerüfft vnnd verzeyhung begert hatte/der Tochter/daß ſie Schweine fleiſch/welches er daheimen eingeſaltzen hatte/zuſetzte. Welches nachdem es gekochet/hieß er den Gaſt bey ſich ſitzen/vnd er fienge von dem fürgeſetzten fleiſch anzueſſen / vnnd vermanete den Gaſt/daß er auch ſo thun wölle / welcher / als er ſich das verwägerte zuthun/vnnd ſagte / Er ſey ein Chriſt/ſprach er/darumb ſoltu es deſto weniger abſchlagen. Dann die heilig Schrifft ſpricht: Den Reinen ſeyen alle ding rein.

Sozome. lib. 1 Cap. 11. Eccl. Hiſt.

Merck der alten Chriſten Faſten.

Souil bezeuget Sozomenus: Welche wort vil mehr den vnderſcheid der Speiß in der viertzigtägi-

gen

Digitized by Google

gen faſten bekräfftigen / denn mit dem wenigſten wort vmbſtoſſen. Dann hierauß offenbar/ daß diſer frome Biſchoff/ Spiridion, nicht etwan auß Leichtfertigkeit/ vnd Verachtung der Apoſtoliſchen Satzung/ vnd von allen Chriſten beſtättigten Brauch/ ſonder auß not vnnd lieb/ weil er ſonſten nichts jm Hauß gehabt / dardurch deß müden Gaſts hunger hette geſtillt köñen werden/ daß eingeſaltzen ſchweine fleiſch zueſſen fürgeſetzt habe: Ja/ was hette er vil gebrengs treiben/ vnd anfänglich Gott anrüffen/ nachmals vmb verzeyhung bitten dörffen / eh er das ſchweine fleiſch zum fewr geſetzt/ wann er von der viertzigtägigen faſten vnd vnderſcheidt der ſpeiß nichts gehalten: Was hette auch der frembde Gaſt ſich lang entſchuldigen dörffen vnnd der Chriſten leben fürwendē/ wañ es vnchriſtlich vnd vnbrauchſam geweſen/ zu der zeit ſich vom fleiſch eſſen zuenthalten: Daß aber Spiridion auß der Not ein Tugent gemacht/ vnnd da ſonſten von eſſender Speiß nichts verhanden / daß eingeſaltzene ſchweine fleiſch fürgeſätzt/ hat er ſich auß lieb der Chriſtlichen freyheit gebraucht/ Seitemal das fleiſch vnnd alle Speiß von Gott erſchaffen/ gut vnnd nicht verdamblich ſeyn/ wañ ſie mit danckſagung entpfangen/ vnnd den reinen alles rein iſt: Wie dann noch heutigs Tags/ wañ es die not erfordert / ſolche freyheit allen Chriſten ohne Sündt ordentlich erlaubt wirdt/ Da doch dargegen alle andere Rotten ohne einige Not/ auß ärgernuß vñverachtung des Nächſtē / in vngehorſam/ jn abſönderung von allen Chriſtlichen Nationen zu jederzeyt/ mit vnreinem hertzen vnnd ohne danckſa-

Erklärung der Hiſtorien.

1. Thimot. 4.

Digitized by Google

gung/ wie die Hundt das fleisch fressen vnnd verschlücken. Demnach erwünden die newe Schwermer gar nichts mit dieser Historien / wie Martin Chemnitius selbs letzlich gedrungen / vnnd gezwungen bekennen muß/ vnd dem guten Mann ein schellen anhengen (Wie er dañ in gemein alle heilige Lehrer vnnd Christglaubige / als ein Gotslesterer in die Schul führt / vnd allein sein Tand vnd Lugenwerck für recht vñ Göttlich wil gehaltē haben) da er schreibt: Es wäre nicht von nöten gewesen erst erlaubnuß zubitten/ als wan er mit dem fleisch essen in der fasten etwas verbottens oder vngebürlichs thun wolte.

Parte 4. Examinis de Iesunio

Wer sagts mehr? Nur die fleischliche predicādl.

Item/ daß man angefangen hab auß den freyen Bräuchen vnd vbungen/ auffzurichten den wahn ō notwendigkeit / als müste man es also halten / mit welchen sich auch grosse Männer betöhren lassen.

Ein geschelder Beimūtz.

Was ist dañ liebe Christen / von solchen Ohrenkräwern vnnd Schwetzern zuhalten/ die alle vralte/ rechtglaubige Bischoff vnnd Christen auß lautter mutwillen vnd fleischlicher begir/ so vnuerschuldter sach verdammen vnd außblosiern?

Ein andere Geschicht vom Alcibiade.

Gleicher warheit ist auch die Historien vom Alcibiade. Dann er gar nicht von dem Martyrer Attalo gestrafft worden / daß er sich vom fleischessen enthielte (sonste hette Johannes der Tauffer auch vnrecht gethan/ weil er weder fleisch noch Wein versucht) sondern weil er solches thet mit grosser Ergernuß vnnd nicht ohne Aberglauben/ welches dañ wol straffwürdig/ wie dañ solchs auß dem Eusebio kan erwisen werden. Vnd ist wol zuverwundern/ daß diſe

Euſ: lib: 5. Eccl: hiſto: Cap. 3.

ellen-

ellende Leuth/ vnangeſehen / da ſie durch den ſtetten Brauch aller Chriſtlichē Nationen vñ völckher vberwundē/deñoch ſolche eintzliche Hiſtorien vñ Geſchicht fürwenden vnd zuſamen klauben. Dann je der heilig Baſilius offentlich von der faſten der viertzig täg wider alle falſchgeſuchte Schlieffwinckel vnnd vnwarheit bezeuget. Es iſt kein Inſel/ ſaget er/ kein Land kein Statt/ kein Volck/ kein Winckel in der Welt/ da nicht erſchallet das Gebott der faſten: Ja auch die Kriegs/Wander/Schiff vnnd Handelsleuth die gehorſamen allen diſen Gebott vnnd nemens mit groſer frewde auff ſich. Derhalben ſoll ſich niemandt außſchlieſſen von der zahl derer/ ſo da faſten / vnder welcher alle Geſchlechter der Menſchen / alle Alter/ alle Aempter gezählt werden. Die Engel ſeyn / welche in den Kirchen die Häupter der faſteten verzeichnen vnd erzählen. Souil Baſilius der Heilige Biſchoff.

Hom. 2. de ieiunio.

Iſt nicht dieſem H. Patri mehr zuglaubē den allē vnheiligen Diſcordiſtē?

Iſt dann das nicht ein hell vnnd klar Zeugnuß deß Catholiſchen faſtens / welches alle Chriſten getriben vnnd williglich auff ſich genommen? Es iſt je diſem Heiligen Biſchoff mehr zuglauben / dañ allen newen Predicanten auff einen hauffen.

Weiter/ iſt es ein groſſe vnwarheit / da die newe Schwermer fürgeben / Montanus ſeye der Erſte geweſen /der die Geſätz vom faſten aufferlegt.

Dann aus Euſebio offenbar / daß er wol die vralte gebottne Kirchiſche faſtäg abgeſchafft/ aber dargegē andere an die Statt auß eignem mutwillen vnd heuchlerey geordnet. Dann vor jmeſeyn die Apoſtel geweſen/ welche die viertzigtägig faſten gehalten/ welchen

Lib. 5. cap. 18.

Digitized by Google

chen Clemens, Telesphorus, Ignatius vnnd alle andere Christē nachgefolget: Wie ist es dañ möglich/ daß der vnzüchtige trämer Montanus, welcher nach jhnen gelebt/ die Kirchische fasten der viertzigtäg allererst solte zuhalten befohlen haben: Ja warumb wolten jhme als einem verdampten Ketzer/ der heilig Basilius/ Ambrosius vnnd Hieronymus nachgefolget seyn: O vnwarheit/ O Betrügerey der Gottlosen Lehrer vnnd Verführer. Wie reimbt sich nur das Argument: Montanus hat erstlich besondere fastäg/ wider die alten fasten eingesetzt bey seiner Sect: Ergo soll man die viertzigtägig fasten nicht halten/ oder wer sie gebeut/ der ist ein Montanist. Der heilig Hieronymus bezeuget außtrücklich/ dz er nicht von Montano die viertzigtägig Fasten empfangen/ sonön von den Aposteln/ da Er schreibt: Wir halten im Jar ein einige viertzigtägige Fasten/ wie sie vns von den Aposteln vberantwort. Die Montanisten machen drey Fasten der viertzigtäg/ als wan drey Erlöser gelitten hetten. Eben dieses bekräfftigen auch Basilius, Hilarius, Ambrosius, Augustinus, Theophilus Alexandrinus, vnd andere erleuchte Lehrer. Wie reimet sich dañ der Apostel vñ Ketzer Satzung zusamen: Ohne zweifel/ weil die Montanisten/ so heffrig/ als im Tertulliano zulesen/ wider die rechte Christen getobet/ weil sie nur ein einige gebotne viertzigtägig Fasten hielten/ vñ sie Psychicos, das ist fleischliche neñeten/ wie wurden sie nur vnsere Epicurische Secten abmalen/ die alle Christliche Fastäg abgeschafft vnnd darfür täglich im luder ligē/ vñ was zu fressen vñ sauffen gehört/ fleisig anstellē/ Als da seind S. Johanns Abent/ Martinsnächt

Die H. Lehrer bezeugē die 40. tägig fastē sey von den Apostelu gehalten. In Epist. ad Marcel contra Montanum.

Bas: Ser: de Ieiun. Hila: in Matt ca. 15. Amb: Ser: 39. Aug: ad inqs. Ian: Theoph: in 14. Matt. Tert. de ieiun: Warumb haltet jhr dā auch die fasten nicht weil jr in der fastnacht so fleisig dem Baccho dienet?

Digitized by Google

tinsnächt/ Faſnacht/ vnnd anders dergleichen: Quorum Deus venter eſt. Dann der Bauch iſt jhr gröſter Gott.

Die letzte Einred wider das Faſten.

Zu letzt bringen die newe Schwermer dieſen lamen Zotten wider das faſten herfür / den ſie gemeinlich furwerffen wider alle gute werck / vnnd ſprechen: Chriſtus/wie er hat für vns gelidten/vnnd für vnſere Sünd gnug gethan: Alſo hat er auch für vns gefaſtet/armut vnnd hunger gelidten: Dann Paulus ſpricht zun Corinthern. Jhr wiſſet die gnad vnſers Herrn Jeſu Chriſti / daß er vmb ewret willen iſt arm worden / da er Reich war / auff daß jhr durch ſein Armut Reich weret. So dann Chriſtus für vns arm iſt worden/vnnd für vns gefaſtet vnnd gnug gethan hat: Sollen vns die Geiſtlichen kein Buß auffiegen/ vnd kein Faſten gebieten / gleich als hette Chriſtus nicht gnug für vns gefaſtet vnd gelidten. 2. Cor. 8.

Antwort.

Das iſt der rechte griff vnnd arge Liſt des Teuffels/damit er durch die Ketzer das Volck / von Chriſto/ vom Euangelio vnnd von allem Chriſtlichen wandel abwendet/mit diſem Fürzug/daß er das leiden vnd verdienſt Chriſti ſo hoch preyſet/ als ſolt es demſelbigen ein Vnehr vnd Nachtheil ſeines lob ſein/ wann wir vns nicht wolten frey darauff verlaſſen/ vnnd gnug dran haben / ſonder wolten auch vnſere Buß/ Faſten vnd andere gute werck darneben thun vnd hinzulegen. Darumb wil er kurtzumb / daß wir ſollen des faſtens/des Beichtens / des büſſens vnnd Des Teuffels argeliſt.

Digitized by Google

aller guten werck müßig gehen / Als seyen sie dem leiden / verdienst vnnd genugthuung Christi zuwider / vnd ein schandt / auff daß die werck Christi allein den preys vnd platz behalten mögen. Auff diese meynung haben Luther vnd seine Gesellen gar offt / vnd in vil Büchern vnd Sermonen geschwermet vnd getrotzet / daß es wol zuerbarmen ist / daß vnder vns Christen so ein loser Poß vnd lamer Zot soll nicht allein gehört / sonder auch von vilen geglaubt vnnd angenomẽ werden. Wir wöllen aber erstlich dem thorẽ nach seiner Thorheit antworten / auff daß er sich nit laß weiß duncken / Wie Salomon sagt. Vnnd sagen also: Wann diß Argument gelten soll / Christus hat für vns gefastet / darumb dörffen wir nicht fasten / So muß auch dises gelten vnd recht seyn: Christus ist für vns gehorsam gewest dem Vater biß jnn todt / wie Paulus spricht / darumb dörffen wir dem Vater nit gehorsam seyn. Nun ist aber diß wider offentliche Schrifft vnd Lehr Christi. Dann Christus lehrt vns täglich zusprechen: Vater vnser / dein Will geschehe / vnd saget zu seinen Jungern / wann jhr meine Gebott haltet / so bleibt jhr in meiner Lieb / wie ich auch gehaltẽ hab meines vatters Gebot / vñ bleibe in seiner Lieb. Jtem diß müsset auch gelten vnd recht seyn. Christus hat für vns gebüsset (wie er durch den Psalmisten spricht: Daß ich nicht geraubet / das hab ich bezalet) Darumb dörffen wir nicht Buß thun. Nu ist diß auch wider die offene wort Christi / do er spricht: Werdet jhr nicht buß thun / so werdet jhr alle desgleichen verderben. Jtem / Christus hat für vns gelidten / darumb dörffen wir nicht leiden / Diß ist aber

Vnrechte Argument.

Deuter. 26.

Phil. 2.

Matt. 6. Johan. 15.

Psalm. 26.

Luc. 13.

wider

wider mannigfaltige Schrifft Christi / Pauli vnnd aller Aposteln. Dañ Christus spricht: Wer nicht aufnimpt sein Creutz / vnnd volgt mir nach / der ist mein nicht würdig. Vnd Paulus: Wie jhr seyt Gesellen des leidens / also werdt jhr auch Gesellen seyn d tröstung. Vnd Petrus / Christus hat für vns gelidtē / vnd euch ein Exempel gelassen / daß jhr seinen Fußtriten solt nachvolgen. Item Christus ist für vns gestorben / darumb dörffen wir nicht sterben. Nein / lieben Freund / Es gilt nit / wir müssen gleichwol alle sterben / Wie Paulus spricht: Es ist den Menschen auffgesetzt / einmal zusterben. Wiewol nu Christus für vns (dann für sich hat ers nicht bedürfft) gelidten / gebüsset vnd gefastet hat: So hat er doch solchs nicht gethan in solcher neydischen vnd rhumrätiger meynung / als wolte ers alles allein thun vnd disen rhum allein haben / vns aber nicht gönnen / jhm nach zuthun (Wie die Ketzer durch des Teuffels arge list dem Volck fürbilden) Sonder hat es vil mehr gethan / daß wir jhm in allen guten wercken sollen nachvolgen / wie er selbs spricht: Ich hab euch Exempel geben / auff daß jhr sollet thun / wie ich euch gethan hab / Wie dann die lieben Aposteln / vnnd die heiligen Väter gethan haben / Vnd bleibet doch die Ehr vnnd Preyß solcher guten werck fürnemblich dem Herrn allein / dann es alles von jhm herkomet / gleich wie der Safft jnn weinreben vom stock herkomet. Derhalben er spricht: Ohn mich möget jhr nichts thun / Vnd Paulus: Ich hab mehr gearbeitet / dann sie alle / Aber nicht Ich / sonder die gnad Gottes mit mir.

Matth. 10. 1. Corint. 1. 1. Pet. 2. Heb. 9. Johan. 13. Johan. 15. 1. Cor. 15

Jedoch wil weder Christus noch Paulus dadurch vnse-

Digitized by Google

Vnser eigene verdinst. Matth. 20. 1. Cor. 3.

vnsere eigne verdienst auffgeschlossen haben. Dann Christus spricht im Euangelio: Beruffe die Arbeiter/vnd gibe jhnen den Lohn: Vnd Paulus zun Corinthern: Ein jeglicher wirdt eigenen lohn empfahen nach seiner arbeit. Vnd zu Timotheo: Ich hab den lauff volendet / hinfort ist mir beygeleget die Cron der Gerechtigkeit. ꝛc.

2. Timo. 4.

Solch vnser verdienst/ist dem verdienst vñ leiden Christi kein schand oder nachtheil / wie der Teuffel durch die Ketzer fürgibt/als solte sein leidē dardurch vnuolkomelich geachtet werden. Nein / du schwartzer Bruder/wir meynens also: Wir geben dem leiden Christi (wie billich) alle ehr /lob/ preyß/danck vnnd verdienst/Ohn welches wir bey Gott nichts verdienen mögen: Wir wöllen aber darneben auch der Göttlichen warheit vnd gerechtigkeit raum vnnd ehr lassen/daß die ewige Warheit an vil örten der Schrifft zugesagt hat/ die guten werck zubelohnen / vnd daß Er/als ein gerechter Richter/einem jeglichen wil gebē nach seinen wercken/den Guten das ewige leben/den Bösen die ewige verdamnuß. Wir entziehen aber hiemit nichts dem verdienst vnd leiden Christi (wie vns die Ketzer fälschlich beschuldigen) Sonder wir bekennen frey offentlich allezeit/ daß vnsere gute werck vnnd verdienste/all jhr tugent vnd krafft haben auß dem leiden vnd verdienst Christi/dadurch Er vns die gnad Gottes verdient hat / durch welche gnad wir versönet vnnd gerechtfertiget werden. Wie Paulus spricht zun Römern. Wir seyn vmb sonst gerechtfertiget durch sein gnad/durch die Erlösung/die da ist in Jesu Christo. Vnd zun Corinthern: Es ist alles auß

Psalm. 67 Matth. 5. 6. vnd 16. Joh. 5. Apoc. 2. et 14

No. 3.

2. Cor. 5.

Ephe. 2.

Gott/der

Digitized by Google

Gott / der vns jhm ſelbs verſönet hat durch Chriſtum / Vnd zun Epheſern / Chriſtus iſt vnſer frid / der beyde eins gemacht hat / auff daß er beyde geſchlecht Juden vnnd Heiden / verſönet Gott in einem Leib durchs Creutz. Epheſ. 2.

Vnnd alſo werden vnſere gute werck durch das leiden Chriſti gnadereich / kräfftig vnd verdienſtlich / wie Chriſtus / die ewige warheit / ſelbs bezeuget vnnd ſpricht. Wer in mir bleibt / vnd Ich in jhm / der bringt vil frücht / dann ohn mich möget jr nichts thun. Vnd dergleichen ſpricht ſein auſerwöltes Faß / Paulus / zu Tito. Es iſt erſchienen die gnad Gottes vnd vnſers Seligmachers / allen Menſchen / vnnd hat vns gelehrt / daß wir ſollen abſagen dem vngötlichen weſen vnd den weltlichen Lüſten / vnd ſollen nüchtern / gerecht / vnd Gottsforchtig leben in dieſer Welt / vnd warten auff die ſelige Hoffnung vnnd zukunfft der Herligkeit des groſen Gottes vnd vnſers Seligmachers Jeſu Chriſti / Der ſich ſelbs für vns geben hat / auff daß er vns erlöſet von aller vngerechtigkeit / vnnd reiniget jm ſelb ein angenemlich Volck / das da ſtrebt nach guten wercken / Solchs rede vnd erman / vnd ſtraffe mit allem gewalt. Niemand ſoll dich verachten: Alſo hat Paulus zu Tito geſchriben. Wann nun die newen Secten vnd Rottenmeiſter auch dermaſſen lehreten / ſo wurde das volck nicht ſo träg vnd nachläſſig an allen guten wercken / auch nicht ſo vnwillig vnd ſchwermütig vber dem faſten / Sonſ wurde nach guten wercken ſtreben / durch welche das leiden Chriſti geehret / gelobet / vnd als fruchtbar Vnſere gute werck. Joh. 15. Tit. 2.

Digitized by Google

vnd kräfftig an vns gesehen wirdt/ So wurde alsdann Christus/ vnser lieber Herr/ seines leidens verdienst in vnsern Gottselichen wercken erkennen/ mit freuden annemen/ vnd mit ewiger glorien krönen vnd belohnen/ Dem sey lob/ ehr vnd preyß in Ewigkeit.

AMEN.

Concionem hanc de Ieiunio &c. vtiliter recudi posse censeo

Ego Caspar Francus Theol: Doctor & Professor Ordinarius Ingolstadij.

ERRATA.

Am 9. Blat / linea 13. liß für sechs acht. Am 12. Blat/ lin. 25. für beschenchligkeit/ Geistligkeit.

Digitized by Google

Klare Bekandtnuß fürnemmer protestierender Predigeanten / von der neweuangelischen Fasten.

Martin Chemnitius in seiner vermeynten Erörterung des H. Tridentischen Concilij im vierten theil / am 71 blat. b. in der Teutschen Version.

Sie (verstehe die vom Euangelio) haben so gar ein abschewen an der Lehr des Fastens / daß / Wann sie auch nur den Namen der Fasten hören / sie zuruck prallen / als wann sie entweder einen Todtschlag / oder Ehebruch höreten.

Wer ist darā schuldigē Vos prædicabilis.

Item / Andreas Schmidlein in seinen Planeten Predigen schreibt gut teutsch vnd rundt / fol. 190.

Wir Lutherische haben gleich das Kind mit dem Bad außgeschüttet / vnnd mit dem mißbrauch auch den rechtē Christlichen brauch deß fastens abgethan / vnd an stadt des Fastens / fressen / sauffen / schlemmen vnd pancketieren angestellt / vnd wañ man vns von einem Christlichen Fasten sagt / die vermanung eben ein ansehen hat / als wann man vns vermanete widerumb Bäbstisch zuwerden.

Danck hab. Ey es ist jme eiumal einwarheit entwischt.

Souil seind der wort von der newen Christen Legend vñ Fastē. Wie dunckt dich aber / mein Christ? hat man nicht die Mißbräuch abgeschafft / vnd etwas bessers auff die Ban gebracht vnnd ins werck gezogen? Wo würd dergleichen in vnser Christlichen seligen Vorfaren leben gelesen? Freylich ist zumercken / was Christus gesprochen: An jhren früchten sollet jhr die falschen Propheten erkennen.

Matth. 7.

Gott geb vberall sein genad

AMEN.

Digitized by Google

Digitized by Google